einige wenige stilistische Aenderungen vorgenommen und einige Anmerkungen hinzugefügt, die durch ein L. als solche kenntlich gemacht sind.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, H. Dr. Karamianz an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

'Nach vier Jahren', d. i. im dritten Jahr der Thronbesteigung des Leo (1189) hat Papst Clemens III. sowohl an diesen wie an den Katholikos Gregor (IV.) geschrieben und die Briefe 'mit dem Heere und den Königen, welche auf diese Seite des Meeres kamen, um die Stadt Jerusalem aus der dreijährigen Sklaverei zu befreien', ihnen zugeschickt, wie das alles Nerses[1] im Eingange uns mittheilt. Die Ueberschrift des Briefes an Leo, welche wörtlich mit der Ueberschrift des Briefes an den Katholikos übereinstimmt[2], lautet:

'Clemens, Bischof, Diener der Diener Gottes, unserm geliebten Sohne dem geehrten Fürsten Leo von den Bergen Gruss und apostolischen Segen'[3].

. . . . . .

. . . . . .

'Clemens, Bischof, Diener der Diener Gottes, unserm verehrungswürdigen Bruder Gregor, dem Katholikos aller Arme-

---

1) Ueber Nerses ist zu vergl.: Petermann, Beiträge zur Gesch. der Kreuzzüge aus armen. Quellen in den Abh. d. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1860, phil.-hist. Kl. S. 150 und der Aufsatz von Vetter, Nerses von Lamprons Bericht über den Tod Kaiser Friedr. I, im Hist. Jahrb. d. Görres Ges. II, 288. L. 2) Hier liegt sicher ein Versehen vor, denn die Uebersetzung ergiebt, dass entsprechend dem päpstlichen Kanzleibrauche im Original die Anrede an Leo 'dilecto filio', die an Gregor 'venerabili fratri' gewesen ist. Es soll wohl heissen, dass der Wortlaut des Textes derselbe gewesen ist. L. 3) 'Nach der Ueberschrift theilt der Uebersetzer Nerses Lambronazi die erste Zeile des Briefes mit und fügt hinzu: Der Inhalt dieses Briefes ist vollständig derselbe, wie der des an den Katholikos gerichteten Schreibens. . . . Ich theile diesen hier vollständig mit, mit Ausnahme einiger auf die Andersgläubigen bezüglichen Stellen, und das um so lieber, als er nach dem Briefe des Papstes Lucius' III. der erste und wohl der einzige in der armenischen Uebersetzung erhaltene ist, zumal aus der Feder eines solchen Uebersetzers. Ich glaube ausserdem, dass das lateinische Original des Briefes nicht einmal im grossen Archiv von Rom sich befindet'. (Unmittelbar an diese Bemerkung schliesst P. Alishan den Brief an, den ich oben in den Text gesetzt habe. Das Schreiben Lucius III, auf welches angespielt wird, ist Jaffé-Löwenf. 15340. Was die Worte des Vf. über das 'lateinische Original' betrifft, so kann damit nur das im päpstlichen Archiv zurückbehaltene Concept oder die Copie in den Registern gemeint sein. Die Register Clemens III. sind, wie bekannt, verloren. L.)